

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT 126

DER SACHSEN-LAUNBURGISCHE ERBFOLGESTREIT BIS ZUM BOMBARDEMENT
RATZEBURGS 1689-1693
VON DR. GUSTAV UEBERHORST

Berlin 1915

Der Sachsen-Lauenburgische Erbfolgestreit

bis zum Bombardement Ratzeburgs

1689—1693

Von

Dr. Gustav Ueberhorst

Berlin
1915

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	7
Erster Abschnitt: Sachsen-Lauenburg und Kursachsen	13
Einleitung S. 13 ff. — Sachsen-Lauenburg bis 1689 S. 15 ff. — Julius Franz von Sachsen-Lauenburg und sein Tod S. 19 f. — Johann Georg III. von Kursachsen und seine Ansprüche S. 21 ff. — Kursachsens Machtstellung S. 23 f. — Sachsen-Lauenburgs Okkupation durch Kursachsen S. 25 ff. — Mecklenburg S. 27.	
Zweiter Abschnitt: Welfen und Wettiner	29
Ernst August von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg und Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Celle S. 29 ff. — Rudolf August und Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel S. 34 ff. — Andreas Gottlieb von Bernstorff S. 36 ff. — Christian Albrecht von Holstein-Gottorp und die Altonaer Traktaten S. 40 ff. — Sachsen-Lauenburgs Okkupation durch Braunschweig S. 42 ff. — Der Wert Sachsen-Lauenburgs für die Welfen S. 46 — Dänische Aspirationen S. 46 ff. — Braunschweigs militärisches und juristisches Rüsten S. 48 ff. — Die sachsen-lauenburgischen Stände S. 52 f. — Kursachsens Maßnahmen S. 53 ff. — Bülow und Flemming* S. 55 f. — Hünicke an den Welfenhöfen S. 56 f.	

* Es handelt sich um den Generalfeldmarschall Haino Heinrich von Flemming (vgl. über ihn Zedler: „Großes Universal-Lexikon“, Bd. 9, Halle u. Leipzig 1735, S. 1231 ff.), nicht um dessen Neffen Jakob Heinrich, wie irrtümlich im Texte S. 55 f. angenommen ist. Damit entfällt Anm. 109 auf S. 56. Auch S. 156, 161, 166 u. 204 ist der Oheim gemeint, nach Herrn Dr. Haakes liebenswürdiger Mitteilung ein Mann von viel geringerer Begabung und Bedeutung als der Neffe. Auf dem Torgauer Kongreß sprach er sich gegen eine Einigung mit Lüneburg aus, ein Jahr später finden wir ihn in

u. 62 ff. — Christians V. Kriegsbereitschaft und Johann Georgs III. Friedenspolitik S. 58 ff. Seite

Dritter Abschnitt: Kurbrandenburg und Anhalt 66

Friedrich III. von Brandenburg S. 66 ff. — Elbhandelspläne des Großen Kurfürsten S. 70 ff. — Johann Georg II. van Anhalt-Dessau und seine Ansprüche S. 72 ff. — Brandenburgs und Anhalts Verträge in bezug auf Sachsen-Lauenburg S. 73 ff. — Anhalts Versuch einer Besitzergreifung S. 77 ff. — Brandenburg und Braunschweig S. 81 ff. — Brandenburgs Hinneigung zu Kursachsen S. 84 u. 87 f. — Miltitz und Metternich in Regensburg S. 85 f. — Canitz in Göhrde S. 88 ff. — Viktor Amadecus' von Anhalt-Bernburg Sonderunterhandlungen S. 90 ff. — Stimmung in Kleve S. 92 ff. — Friedrichs III. Mißtrauen gegen den Kaiser S. 94 ff. — Sophie Charlottens politischer Einfluß S. 97 — Brandenburgs Aktionsprogramm S. 98.

Vierter Abschnitt: Oesterreich und Schweden 100

Kaiserliche und österreichische Politik S. 100 f. — Leopold I. und Strattmann S. 101 — Oesterreichs und Schwedens Absichten auf die Niederelbe S. 102 ff. — Hadelns Okkupation durch Schweden S. 103 f. — Karl XI. von Schweden, Oxenstiern und Bielke S. 104 ff. — Die Abgesandten der Prä-tendenten in Hadeln S. 108 — Bielke und Fabricius für die Befestigung des lüneburgisch-schwedischen Bundes S. 109 f. — Frage der Unterstützung Lüneburgs durch Schweden S. 110 ff. — Reichenbachs Versuche, fremde Truppen von Hadeln fernzuhalten S. 114 ff. — Hadelns Bedeutung S. 116 — Lüneburgs Verzicht auf eine Besetzung Hadelns S. 117 — Ende der kursächsischen Possession in Hadeln S. 117 ff. — Vergebliche Bemühung des Kaisers, Sachsen-Lauenburg zu sequestrieren S. 119 ff. — Ludwig Wilhelm von Baden und seine Vermählung mit Franziska von Sachsen-Lauenburg S. 122 ff.

Führung mit Itten, dem hannöverschen Diplomaten. Nach Zedler scheint es eine Spezialität von ihm gewesen zu sein, sich den Gegnern ins Vertrauen zu schmeicheln. Man sieht, daß die Attribute passen, die ich ihm S. 55 zulege. Jakob Heinrich von Flemming trat erst 1693 in kursächsische Dienste.

Fünfter Abschnitt: Ausgang des Jahres 1689 Seite
126

Bernstorffs Politik S. 127 ff. — Haltung der „Seemächte“ und Schwedens nicht nach Bernstorffs Wunsch S. 130 ff. — Wachsender Einfluß der Partei Bielkes in Stockholm S. 132 ff. — Bernstorffs Entschluß, mit Kursachsen zu unterhandeln S. 136 f. — Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar S. 137 f. — Friedrich I. von Sachsen-Gotha S. 138 — Stellungnahme der Ernestiner gegenüber Johann Georg III. S. 138 ff. — Friedrichs I. Eigenmächtigkeit; Zollmann in Celle S. 141 f. — Johann Georgs III. Mißtrauen gegen den Kaiser S. 143 — Dänemarks und Brandenburgs diplomatische Tätigkeit S. 144 ff. — Brandenburgs Truppenkonzentrationen S. 149 f. — Bernstorffs vergebliches Anklopfen bei den Anhaltinern S. 150 f. — Stand des Erbfolgestreites ausgangs 1689 S. 151 f.

Sechster Abschnitt: Torgauer Kongreß Januar bis Februar 1690 153

Dänemarks Uebereifer S. 153 f. — Johann Georgs III. Standpunkt S. 154 ff. — Fuchs als spiritus rector S. 156 ff. — Chwalkowski in Torgau S. 156 f. — Ablehnung des brandenburgischen Vorschlags durch Kursachsen und die „Seemächte“ S. 157 ff. — Lenthe in Torgau S. 159 f. — Konferenzen der Welfenlinien S. 160 f. u. 163 f. — Fabricius und Münchhausen in Torgau und Leipzig S. 161 ff. u. 166 f. — Wendepunkt der Bernstorffschen Politik S. 165 f. — Ernestinische Vertreter in Torgau, Augsburg und Regensburg S. 167 ff. — Heiratspläne Sachsen-Zeitz' und Kur-sachsens S. 169 ff.

Siebenter Abschnitt: Frühjahr 1690 172

Zollmann in Celle und Braunschweig S. 172 f. — Uneinigkeit der Welfen wegen der Maßnahmen in Sachsen-Lauenburg S. 173 f. u. 176 f. — Unterhandlungen Lüneburgs mit Schweden über eine Allianz S. 174 f. u. 178 — Krosigks Putschversuch in Hadeln S. 178 f. — Anna Maria von Sachsen-Lauenburg und ihre Bewerber S. 179 f. — Oesterreichische Politik in bezug auf Hadeln S. 180 f. — Ernestinische Unterhändler in Dresden und Leipzig S. 181 ff. — Jubiläumsmesse 1690 in Leipzig; Johann Georg III., Ernst August und Friedrich I. S. 183 u. 185 f. — Bernstorff gegen

Unterhandlungen mit Kursachsen S. 185 — Stand des Erbfolgestreit es Frühling 1690 S. 187.

Achter Abschnitt: Bis zum Tode Johann Georgs III. und Friedrichs I.

188

Frankreichs diplomatische Tätigkeit S. 188 f. — Uneinigkeit der Allianzgenossen S. 190 f. — Beilegungsvorschläge S. 191 ff. — Statusquo in Sachsen-Lauenburg S. 193 ff. — Frankreichs militärische Ueberlegenheit S. 195 — Neue Prä-tendenten S. 197 — Der Erbfolgestreit vor dem Reichshofrat S. 197 ff. — Lüneburgs Bevorzugung, Kursachsens Verletzung durch den Kaiser S. 198 ff. — „Dritte Partei“; Schweden und Ernst August S. 202 f. — Ilten in Dresden S. 203 f. — Kaiserlicher Versuch einer Durchkreuzung der lüneburgisch-schwedischen Pläne S. 204 f. — Haager Kongreß S. 206 f. — Johann Georg III. und Friedrich III. beim Beginn des Feldzuges S. 207 f. — Befestigung der welfischen Stellung in Sachsen-Lauenburg S. 208 f. — „Dritte Partei“; Ernst August und Friedrich I. S. 209 f. — Friedrichs I. Tod S. 210 f. — Johann Georgs III. Tod S. 211 f.

Neunter Abschnitt: Herbst 1691 bis Herbst 1692

213

Johann Georg IV. und Schöning S. 213 f. — Ernst Augusts Uebertritt zum Kaiser S. 214 f. — Kursachsens Abwendung von Brandenburg, dem Kaiser und Dänemark und Hineigung zu Lüneburg und Frankreich S. 215 ff. — Danckelmann über Sachsen-Lauenburgs Bedeutung S. 221 f. — Kurtraktat S. 222 ff. — Grote und Chwalkowski in Dresden S. 223 f. — Welfische Erfolge S. 224 ff. — Schwedische Invasion in Hadeln S. 226 ff.

Zehnter Abschnitt: Streit um Ratzeburg

230

Erste Anzeichen einer Gefahr für Lüneburg S. 230 f. — Haxthausens Machinationen und Chwalkowskis und Grotes Entgegenwirken in Dresden S. 231 ff. — Friedrich August in Hamburg S. 238 — D'Avaux's und Juëls Machinationen und Goertz' Entgegenwirken in Stockholm S. 239 ff. — Pipers Erklärungen in Regensburg S. 242 u. 244 — Re-tartierende Momente für einen dänischen Angriff S. 245 — Vermittlung Brandenburgs und des Kaisers S. 246 ff. — Kursachsens Abrücken von Dänemark S. 248 — Wolfenbüttels Absage an Lüneburg S. 248 f. — Ilten in Dresden

S. 249 f. — Drohende Maßnahmen und Absichten Dänemarks S. 250 ff. — Spannung S. 253 ff. — Bombardement Ratzeburgs S. 255 f. — Unterhandlungen S. 257 ff. — Friedensschluß S. 261 — Johann Georgs IV. Unzufriedenheit mit Dänemark S. 262 f. — Grotes Tod S. 263 — Schluß S. 264 f.

Bernstorffs Porträt zwischen S. 32 u. 33.

(Abschnitt 1 u. 2 sind als Berliner Inaugural-Dissertation erschienen.)

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT 127

**DIE SELBSTAENDIGE VERMITTLUNGSPOLITIK DER KURFUERSTEN
IM KONFLIKT ZWISCHEN PAPST UND KONZIL 1437-38
VON DR. GERTRUD WEBER**

Berlin 1915

Die selbständige Vermittlungspolitik
der Kurfürsten im Konflikt zwischen
Papst und Konzil 1437–38

Von

Dr. Gertrud Weber

BERLIN

1915

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Einleitung.	9
Erstes Kapitel. Die Aufnahme der Vermittlungspolitik durch die Kurfürsten mit und neben Sigmund (Novembertag 1437)	14
Zweites Kapitel. Die Ablehnung der Vermittlung am Konzil (Januar 1438)	47
Drittes Kapitel. Der Wahltag in kirchenpolitischer Be- ziehung (März 1438)	73
Viertes Kapitel. Erneute Vermittlung. Anschluß des Königs	107

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT 128

DER AUSGANG DER POMMERELLISCHEN SELBSTAENDIGKEIT
VON DR. WALTHER GRUENBERG

Berlin 1915

Der
Ausgang der pommerellischen
Selbständigkeit

Von

Dr. Walther Grünberg

BERLIN

1915

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.

Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Literatur	7
Erster Teil: Einleitung. Der erste Versuch der Markgrafen, sich in Pommerellen festzusetzen, und das Scheitern desselben	9
Zweiter Teil: Die Geschichte Pommerellens bis zum Aussterben der pommerellischen Fürsten und die Ermordung Przemyslaws II.	27
Dritter Teil: Das Interregnum in Pommerellen. Die böhmische Episode. Der Einmarsch der Brandenburger in Pommerellen. Herbeirufung des Ordens	49
Vierter Teil: Eroberung Pommerellens durch den Orden. Schlußverhandlungen	79
Fünfter Teil: Die letzten diplomatischen Versuche Wladislaws zur Rückerlangung Pommerellens, der große Prozeß vom Jahre 1320—1321	107
